

Freie Universität Berlin, ZE Botanischer Garten und Botanisches Museum
Personalrat
Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin

ZE Botanischer Garten und
Botanisches Museum
Berlin-Dahlem

Personalrat
Königin-Luise-Str. 6-8
14195 Berlin

Herrn/ Frau

Telefon +49 30 838 50 - 234
Fax +49 30 838 50 - 294
E-Mail personalrat@bgbm.org
Internet www.bgbm.org

Berlin, 23.03.2021

An Wissenschaftssenator Michael Müller (SPD)
- Steffen Krach Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung
- Wissenschaftspolitische Sprecher*innen der Fraktionen im Abgeordnetenhaus
- Dienststellenleitung ZE BGBM
- Kanzlerin FU Frau Dr. Bör
- Präsident FU Ziegler
- Präsidium der FU Berlin
- Ver.di und GEW

Sehr geehrte XXX,

der Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin muss
seine Dienststelleneigenschaft behalten!

Der Garten steht für eine kontinuierliche botanische Tradition in Berlin seit 1679 vom
kurfürstlichen Mustergarten zu einer der bedeutendsten botanischen Einrichtungen der
Welt.

In seiner 330-jährigen Geschichte hat sich der Garten zu einer Institution mit vielfältigen
Wissenschafts-, Museums-, Natur- und Erholungsressourcen entwickelt.
Hier werden die verschiedensten biologischen Sammlungen bewahrt, erweitert und prä-
sentiert. Darüber hinaus ist der Garten weltweit digital vernetzt und ganzjährig einem
breiten Publikum zugänglich. Dadurch leistet der Botanische Garten und das Botani-
sche Museum (BGBM) einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, einer
wichtigen Komponente im Kampf gegen den Klimawandel und zur Naherholung in Ber-
lin.

Der Botanische Garten und das Botanische Museum sind für die Besucher positive und
erholende Orte, die die Menschen für die Natur sensibilisieren und für Pflanzen
begeistern.

Dabei ist der BGBM mit einer Fläche von 43 Hektar und etwa 22.000 verschiedenen
Pflanzenarten einer der größten Botanischen Gärten der Welt und der größte Deutsch-
lands. Insbesondere die denkmalgeschützte Gartenanlage ist wesentlicher Bestandteil
der Institution Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin, die gemäß der Defi-
nition der internationalen Museumsorganisation ICOM (International Council of Muse-

ums) „eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die materiellen Zeugnisse der Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“. Diese Kernaufgaben haben sich in der über 300jährigen Geschichte des Gartens trotz des häufigen Wechsels von Struktur und Trägerschaft nie geändert.

Diese Aufgaben können nur mit Arbeitszeiten und Öffnungszeiten ganzjährig an 7 Tagen die Woche bewältigt werden.

Der BGBM war bis 31.12.1994 eine nichtrechtsfähige Anstalt des Landes Berlin. Aufgrund der genannten Besonderheiten des BGBM waren sich die Direktion, der Personalrat und der Berliner Senat im Laufe der Eingliederung in die Freie Universität Berlin einig, den Erhalt einer eigenen Personalvertretung und Dienststellenleitung in der neuen Organisationsform festzuschreiben. Das wurde durch das Eingliederungsgesetz realisiert. Ziel dabei war es, den BGBM innerhalb der FU Berlin als eigenständige Dienststelle bei der bestmöglichen Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben, welche sich in bedeutendem Maße deutlich von den universitären Aufgaben und Strukturen unterscheiden, zu unterstützen.

Die Kernaufgaben des BGBM sind auch im Jahr 2021 noch nahezu die gleichen, wie vor 300 oder 100 oder 37 Jahren. Der BGBM entwickelte sich durch viele Projekte und Investitionen zu einer Institution des 21. Jahrhunderts und wird somit in Zukunft noch stärker zum Erhalt der Artenvielfalt und zur Naturbegeisterung bei den Besuchern beitragen. Der BGBM ist unter anderem Vorreiter bei der Digitalisierung und Biodiversitätsforschung und entwickelt sich stets weiter.

Dafür stehen die Beschäftigten des BGBM, sie identifizieren sich voll mit diesen Aufgaben und setzen sie täglich mit Engagement und Begeisterung bei der Umsetzung ein.

Deshalb ist eine Aberkennung der Dienststelleneigenschaft des BGBM keinesfalls hinnehmbar.

Die Streichung der Dienststelleneigenschaft hätte für die Beschäftigten vor Ort weitreichende Folgen.

Mit Inkrafttreten ist die sofortige Auflösung des örtlichen Personalrats und der Schwerbehinderten Vertretung verbunden. Damit verlören alle örtlichen Dienstvereinbarungen zu Gestaltung der Arbeitszeit und von Dienstplänen für die Arbeit an 365 Tagen im Jahr usw. ihre Gültigkeit. Laufende Verfahren zur Durchsetzung der Rechte der Beschäftigten vor der Einigungsstelle für Personalvertretungsangelegenheiten oder den Verwaltungsgerichten können für die Beschäftigten durch den Personalrat nicht weiterverfolgt werden, da diese sofort ersatzlos beendet wären.

Die seit mehr als 40 Jahren bestehende sach- und ortsnahe Personalvertretung am BGBM ist notwendig, da hier das langjährige Wissen zur Gestaltung von Arbeitszeiten, Dienstplänen, Arbeitsschutzregelungen im Interesse einer an allen Tagen des Jahres kontinuierlich funktionierenden Arbeitsorganisation in Verbindung mit dem Schutz der Beschäftigten vor Arbeitsüberlastung und Gesundheitsgefährdung vorliegt.

Der örtliche Personalrat ist zudem mit seiner langjährigen Erfahrung unverzichtbar im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses des BGBM, zu dem er kontinuierlich konstruktiv beiträgt. Der Organisationsentwicklungsprozess ist für die Entwicklung des BGBM zu einer zukunftsorientierten Einrichtung ein wichtiger Schritt.

Es wäre wirklich ein Treppenwitz der Geschichte, wenn ausgerechnet unter einer rot-rot-grünen Regierung in Berlin die Beschäftigten des BGBM durch eine Initiative der Leitung der Freien Universität Berlin um ihre bestens verankerten, engagierten, sach- und ortsnahen Personalvertretungen gebracht würden!

Ganz besonders gegen die Änderung des Eingliederungsgesetzes spricht auch die Art- und Weise des Vorgehens der Universitätsleitung, welche diese Initiative hinter dem Rücken und ohne Wissen des betroffenen Personalrates gestartet hat.

Das verletzt massiv, die nach PersVG Berlin immer gebotene vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der jetzige Vorstoß reiht sich in weitere Versuche der Universitätsleitung ein, die Personalratsarbeit an der Freien Universität Berlin zu behindern oder auszuschalten (weitere Infos über untenstehende Weblinks).

Wir fordern den Erhalt der Dienststelle Botanischer Garten und Botanisches Museum.

Der Personalrat der ZE BGBM

Alleinstellungsmerkmale des Gartens ausführlich in der Broschüre „Einzigartig und Zukunftsweisend“ des BGBM und LdA Berlin

Stellungnahme des Personalrats Dahlem FU Berlin

https://www.fu-berlin.de/sites/prdahlem/aktuelle_infos/20210316_dienststelle-bgbm.html

Information zu den neu gewählten Personalräten an der FU

https://www.fu-berlin.de/sites/gpr/news/20201215_personalraete.html

Nicht weniger Personalräte, mehr Personalräte brauchen wir!

https://www.verdi-fu.de/wordpress/2021/02/23/nicht-weniger-personalraete-mehr-personalraete-brauchen-wir/#_ftn1

Personalrat auf der Kippe

<https://www.jungewelt.de/artikel/397203.mitbestimmung-gef%C3%A4hrdet-personalrat-auf-der-kippe.html>

FU verliert gegen Personalrat

<https://taz.de/Berliner-OVG-weist-Klage-ab!/5747271/>

Mit freundlichen Grüßen

Ronald Tamm

Vorsitzender des Personalrats der ZE BGBM